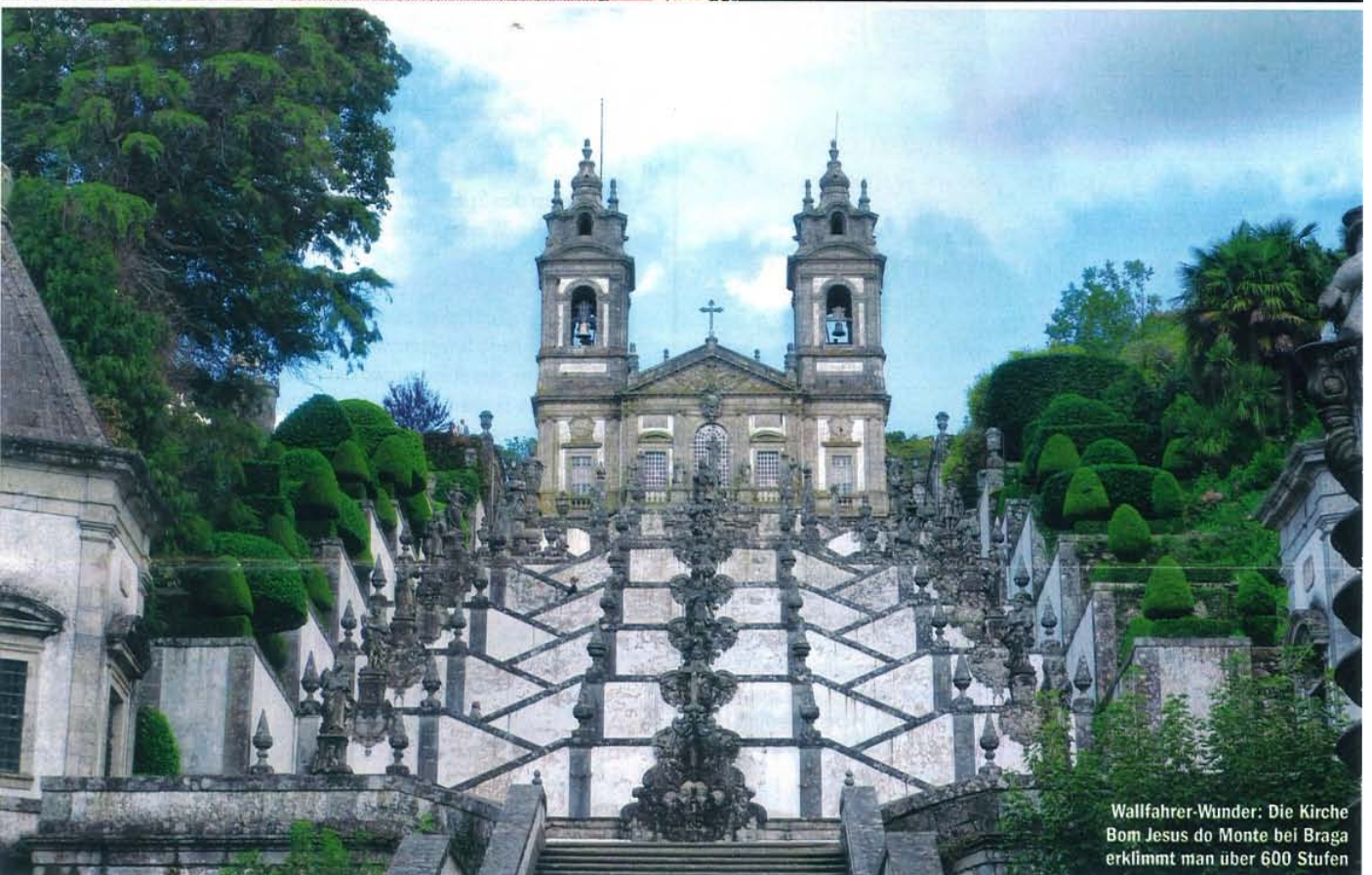




REISE



Kühne Konstruktion: Portos Brücke  
Dom Luis I wurde von zwei  
Schülern Gustave Eiffels entworfen



Wallfahrer-Wunder: Die Kirche  
Bom Jesus do Monte bei Braga  
erklimmt man über 600 Stufen



# *Das grüne Herz Portugals*

Lissabon und die Algarve kennen viele.  
Dabei bietet der Norden auf kleinem Raum eine  
grandiose Vielfalt: Flanieren Sie mit uns durch  
historische Altstädte, lassen Sie sich am Atlantik  
erfrischen, genießen Sie Wein und Wellness!

## REISE



1 Am Wasser: Porto liegt am Steilufer des Douro, seine Altstadt zieht sich den Hügel hinauf. Oben wacht die festungsgleiche Kathedrale. 2 Im Bücherhimmel: Der Jugendstilladen „Lallo & Irmão“ in der Rua das Carmelitas soll die Schriftstellerin Joanne K. Rowling beim ersten Harry-Potter-Band inspiriert haben

Wenn es so eine Art Seelenverwandtschaft zwischen Menschen und Ländern gibt, dann ist es bei mir und Portugal so. Ob es an der Liebesgeschichte liegt, die ich als Studentin hier mit einem Portugiesen hatte? Jedenfalls habe ich mich damals auch in das kleine Land am Atlantik verliebt. Und unsere Beziehung hält schon viele Jahre (im Gegensatz zu meiner Romanze mit Paulo...). Diesen Herbst ist nun der grüne Norden um Porto dran.

Die Stadt, die der Fluss Douro in zwei Hälften – Porto und Vila Nova de Gaia – teilt, zeigt sich von ihrer besten Seite: Die Sonne lässt die bunten Häuser leuchten, die sich tollkühn den Hang hinaufstapeln. Möwen kreischen, vom nahen Meer weht eine würzige Brise herüber. Holzboote, die Touren ins Dourotal anbieten, schippern vorbei. Unser Hotel liegt in Gaia – der Blick aus den Zimmern auf die UNESCO-geschützte Altstadt ist schlicht umwerfend! Wein spielt in Porto eine Hauptrolle. Nur konsequent, dass jetzt mit „The Yeatman“ das erste Weinhotel aufgemacht hat, mit Vinotherapie im Spa und Zimmern, die mal mit antiken

Flaschen, mal mit einem Bett im extra-großen Eichenfass ausgestattet sind.

Wow, was für ein Aroma! Wenn man durch das Tor in die Lagerhalle von Taylor's spaziert, haut einen der Portweinduft beinahe um. In der bekannten Kellerei türmen sich bis zu 400 Jahre alte Holzfässer zu einer Allee. Nur hier, wo das Klima durch die Atlantikluft ideal ist, darf der Süßwein, der mit Hochprozentigem vermenget wurde, bis zur Vollernte reifen – allein bei Taylor's 7 Millionen Liter. Wer hätte gedacht, dass es weißen Port gibt? Wie schmeckt er 10, 20, 40 Jahre alt? Wir testen uns gern durch...

### Wein in allen Variationen

Am nächsten Morgen ist Zeit für Sightseeing mit Bruno. Zum Selbstverständnis der Bewohner zitiert er erst mal: „In Porto wird gearbeitet, in Braga gebetet, in Coimbra studiert und in Lissabon gefeiert...“ Wohl wahr, in Porto muss sogar der Besucher arbeiten – die Stadt liegt am Steilufer des Douro, das heißt: viele Treppen, steile Wege. Von der oben thronenden Kathedrale aus verschaffen wir uns einen ersten Überblick über die Altstadt, bewundern die weiß-

blauen Azulejos im Bahnhof, essen in der altherwürdigen Börse, die jetzt ein schickes Restaurant beherbergt, das Nationalgericht Bacalhau (Stockfisch) zu Mittag. Gestärkt geht's weiter zur Rua Santa Catarina. „Ladies' Street« sage ich zu ihr“, grinst Bruno. Kaum ausgestiegen, ist klar, warum. Hier reihen sich Krämerläden, Schuh- und Dessous-Shops aneinander. Die Portugiesen lieben ihre Shoppingcenter in den Vororten. Ein Frevel! Es gibt so wunderbare kleine Geschäfte: „Lello“ in der Rua das Carmelitas etwa – noch nie habe ich eine schönere Buchhandlung gesehen! Ein neugotisches Haus mit einer geschwungenen roten Wendeltreppe, Glasfensterdecke und Mini-Café. Joanne K. Rowling, die vier Jahre in Porto lebte, ließ sich hier für Harry Potter inspirieren, heißt es. Ein anderer Lieblingsort von Rowling ist das „Majestic“, quasi das Pendant zum berühmten Café „A Brasileira“ in Lissabon: ein Jugendstilhaus mit großen Spiegeln, vergoldetem Stuck, schmucken Säulen (und köstlichem Gebäck).

Die zweite Geige zu spielen hinter Lissabon, damit wollte man sich in Porto nie abfinden. Also hat man in



REISE

viel Kultur investiert, etwa in die futuristische „Casa de Música“ von Rem Koolhaas (unter Portogiesern gern auch „die weiße Schuschachtel“ genannt) oder in das großartige Serralves Modern Art Museum des Stararchitekten Alvaro Siza Vieira mit seinem 18 Hektar großen Park.

Nach einem feinen Weindinner im Hotel mit Sommeliers Beatriz stürze ich mich noch in Portos Nachleben, inspiriere die Kneipen an den beiden Cais. Als ich gehen will, passelt der Regen, wo ist ein Taxi? Endlich hält eins. Dass die Orientierung für Autofahrer ein Problem ist, hatte ich gehört. Mir war nicht klar, dass das selbst für Taxis gilt. Nachdem das Hotel am Hang bestens zu sehen ist, kurven wir plötzlich durch Turneks und an Bahnschienen entlang. Der Fahrer flucht, weder Navi noch Beile, noch Zentrale bringen uns weiter. Nach 20 Minuten fangen wir wieder da an, wo ich eingestiegen bin. Irgendwann finden wir es doch noch, er will gar kein Geld mehr nehmen, schließlich muss ich ihm ein paar Euro fast aufdrängen.

Ich setze auf einen neuen Chauffeur: Guide Manuel startet mit mir Richtung Guimarães, Kulturhauptstadt 2012,

45 km entfernt. Während wir an duftenden Eukalyptus- und Pinienwäldern vorbeischaun, zählt er mir die vielen Highlights der Region auf: das Weinland im Douro, Weltkulturerbe-Städte, Urwälder im Nationalpark Peneda-Gerês, das Minho, wo der frische Vinho Verde herkommt, wildromantische Atlantikstrände... Nur das Wetter ist unbeständiger als im Süden – dafür ist alles grün, frisch, saftig!

Orte voller Geschichte

Wenn man das historische Viertel erreicht hat, ist Guimarães – im Jahr 1140 die erste Hauptstadt des Landes – wirklich entzückend. Schmale Hässchen, die sich gegenseitig zu stützen scheinen, Balkone vorn Fenster, gepflasterte Plätze, eine romanische Burg – und als Studentenstadt trotzdem lebendig.

„Passen Sie bloß auf“, sagt Manuel, als wir in Braga, unserer nächsten Station, aussteigen, und zwinkert mir zu, „wo man hintritt, steht ein Gotteshaus“. Der Mann hat recht! Es ist die Stadt der tausend Kirchen, goldenen Orgeln, kostbaren Altäre – seit jeher das religiöse Zentrum des Landes. Hier reht sich in der Fußgängerzone zwi-

schen netten Arkadencafés und Shops doch nühls eine Kirchenfassade ein.

Nach prallen Kulturtagen zieht es mich nun zum Atlantik – in Esposende, einem Fischerort ganz ohne Hotelkomplexe, kann man stundenlang am Dünenstrand spazieren, geschliffene Kiesel in die Taschen stecken, aufs Meer gucken. Und beim Baden im Sommer sogar zwischen Stuß- und Salzwasser wädeln – der Rio Cavado, der hier breit ins Meer mündet, hat versteckte Sandbuchten und ist sehr sauber.

Durch ein steinernes Tor rollen wir am nächsten Nachmittag auf den Paço de Calheiros zu, ein Herrenhaus aus dem 17. Jahrhundert zwischen Weinbergen und Orangenbäumen. Der weite Blick über das liebliche Limatal und das Bilderbuchstädtchen Ponte de Lima ist wunderschön. Die Tochter des Hauses begrüßt mich. „Die Türen sind immer offen“, sagt sie, „das ist überall so im Minho.“ Ehrlich und gläubig; Die Menschen hier sind sehr religiös, selbst samstagsabends hört man Kirchenlieder durch das Tal schallen.

Der nächste Morgen. Im Garten plätschert ein Springbrunnen, eine Ente fliegt schnarrend über die Felder.

REISE



1 Verwachsen: Steinbogen unter Rebendach. 2 Traditionsbewusst: Graf Francisco de Calheiros, 60., vor seinem Familiensiegel aus dem 12. Jahrhundert. 3 Herrschaftlich: Paço de Calheiros. 4 Schmuck: das Zentrum von Ponte de Lima, der ältesten Stadt des Landes. 5 Mächtig: Eine römische Brücke spannt sich in Ponte de Lima über den Fluss.

Im Weinberg unter dem Haus grasen weiße Pferde – es ist wie im Pilscher-Film. „Hoffentlich fressen sie nicht wieder die Blätter“, ruft eine Stimme. Francisco de Calheiros stürmt auf mich zu. Der Hausherr. Und was für einer, ein adeliger Tausendkassa: geboren hier im Lima-Tal, in Lissabon und Rio gelebt, in England studiert, Ritter von Malta, Honorarkonsul von Slowenien... Siegelring, blitzende Augen, ob Selbstbewusstsein schon von Geburt an vorhanden sein kann?

Frühstück beim Grafen

Nachdem er 1980 das Anwesen von seinem Vater übernahm, ließ er es sanieren und renovieren, es dauerte fünf Jahre. Seitdem gibt es acht hübsche, antik eingerichtete Gästezimmer. Natürlich denkt der Graf überindividuell, sein Sohn soll das Anwesen einmal weiterführen. Kürzlich wurde hinterm Haus eine Photovoltaikanlage installiert, um Energie zu sparen. Die 25 Jahre alten Weinstöcke hat er durch Jungpflanzen ersetzt. Und jetzt kommt noch ein Spa mit Sauna zum Outdoor-Pool dazu. „Warum zieht es alle immer nur an die Algarve? Hier im

Minho schlägt das kulturelle Herz Portugals“, sagt er nachdrücklich und plätscht fürs Frühstück an der langen Tafel einen Granatapfel vom Baum, Trauben und zuckerstübe Feigen.

Später schlendern wir durch den Wald, ein Sturm hat die Maronen vom Baum geholt, „sie müssen dringend aufgelesen werden“, sagt der Graf. Am liebsten würde man mit ihm noch auf Entenjagd gehen, durch die Stallungen stapfen, mehr Adels-Feeling schnupern... Aber heute wird die Bacardi-Familie mit 50 Gästen zum Dinner erwartet, es gibt noch viel zu tun.

Zurück in Porto. Ich habe den Wecker gestellt, will früh los, wenn so eine charmante Verschlafenheit auf der Stadt liegt. Frühspott allerdings muss nicht sein, ich möchte mich zum Glockenturm Torre dos Clerigos auf-fahren lassen, um die Gassen runterzuschlendern. Wieder ist lang kein Taxi zu sehen. Dann kommt eins. Hintern Steuer sitzt mein Irr-Fahrer von vor einigen Tagen. Überraschenderweise braust er nicht davon, als er mich erkennt. Schließlich grimasch mir beide. Wo meine Reise diesmal hinführen wird? Ich steige ein. Carolin Binder

Tipps & Infos

- **Hinonormen** Z.B. mit TAP via Lissabon nach Porto ab 330 Euro, flytap.com. Neu: mit Ryanair ab München West/Memmingen und Bremen direkt nach Porto, ryanair.com
- **Gästehäuser** „The Yeoman“ in Vila Nova de Gaia, 2000 m<sup>2</sup>-Spa mit Hammam und Vineotherapie, Pool, 70 Zimmer und 12 Suiten, Steneküche, Weinkeller mit 25.000 Flaschen, 02/FS ab 185 Euro, the-yeoman-hotel.com
- **Gästehäuser** „The Yeoman“ in Vila Nova de Gaia, 2000 m<sup>2</sup>-Spa mit Hammam und Vineotherapie, Pool, 70 Zimmer und 12 Suiten, Steneküche, Weinkeller mit 25.000 Flaschen, 02/FS ab 185 Euro, the-yeoman-hotel.com
- **„Paço de Calheiros“** in Ponte de Lima, Pool, 02/FS 125 Euro; weitere historische Häuser unter selaresdeportugal.pt. Esposende: „Sevare Mar“, nettes 3-Sterne-Hotel, 02 ab 59 Euro, seavemar.com. In Guimarães: „Pousada da Nossa Sra. da Oliveira“ mitten in der Altstadt, 02 ab 70 Euro, pousadas.pt
- **Essen** „Dom Tonho“ – 1x in Porto, 1x in Gaia, beide Restaurants mit tollem Douro-Blick, www.donho.com. Braga: „Restaurante Indício“, regionale Küche (z.B. Bacalhau), Campo das Hortas 4, Tel. 00351/251613235.
- **Miete** „Nordportugal“ (Michael Müller, 15.90 Euro), visitportugal.com



1 Altonerzimmer der Ausblick-Akte – individuell gestaltetes – Zimmer des 5-Sterne-Hotels „The Yeoman“ in Porto drohen sich um das Thema Wein. 2 Sisiernorm Harmonie: der gotische Kreuzgang der Kathedrale von Porto mit weiß-blauen Kachelmalereien. 3 Wildromantische Dünenlandschaft: der Strand von Esposende

PHOTOS: GÖRDLER/BRUNDT (2)

WOM WOCHEWEND-KURZTRIP BIS ZUR GOURMET-REISE - WEITERE REISETHEMEN AUF: www.freunde.de/reise